

Der Churer Bischof Ortlieb und sein Bruder Sigmund der Ältere von Brandis sowie die Brüder Sigmund der Jüngere, Ludwig, Werner und der Churer Dompropst Johannes von Brandis erlassen auf Bitten ihrer Untertanen für die Stadt Maienfeld und die Gemeinde Fläsch Bestimmungen hinsichtlich des Erbrechts.

*Or. (A), StadtA Maienfeld 67. – Pg. 45,2/31 (Plica 4,5) cm. – 5 Siegel abh. – Rückvermerk (16. Jh.): Enigli brieff; (17. Jh.): Der Ehnigli-Brieff de Anno 1489; (andere Hand): Denen von Mayenfeld und Fläsch von den freyherren von Brandiss ertheilt. Bischof Ortlieb. Dumbrost Johannes. Sigmund älter. Ludwig. Sigmund jünger(er). Wernhern.
 Druck: Wagner/Salis, ZSR NF 5 (1886), S. 176ff.; RQ Graubünden II/2, 2. Halbbd., 430.*

l¹ ¶ Wir^a ¶ Orttlieb^b von Brann^cdiss von gottes genaden bischoff ze Chur¹, Johanns^c von Brann^cdiss² thumbropst daselbs, Sigmund der ellter, Ludwig^d, Sigmund || l² der jünger vnn^d Wernher von Brann^cdiss³ fry herren bekennen offennlich mit disem brief vnn^d thünd kunnde allen denen, die in iemer ansechent lesenndt oder || l³ hörent lesen, das für vns komen sind die erbern lüt vnnser lieben vnn^d getrüwen vogt werchmaister vnd raut vnd ganntz gemainde vnnser statt zu || l⁴ Mayennfeld⁴ vnd die geschwornen ganntze gemaind vnd nachpurschafft vnnser dorffes zu Fläsch⁵ vnn^d habent vns als iren natürlichen hobtherren l⁵ fürpraucht, wie das sy von vns vnd vnnsern vordern gar löblichen begnadet vnn^d mit manicher hannd stucken vnd sachen vor langem zit her gefryet syen l⁶ worden lut der fryhait briuen, vns darumb erschaint. Vnn^d daby erzellennde, wie das in ainem artickel in dem ietzgememelten^c fryhaitbrief⁶ luter begriffen vnd l⁷ geschriben stand, das ain jegliche persön die andern, so ir dann die allernechsten nach der linyen des plüts gesippt vnd gefründt ist oder sind gewesen, an irem verlaussen güt l⁸ erben sölte etc., vnn^d das nu also vil zit vnn^d jaur bissher gehalten worden. Vnd aber daruss manngerlay irrung entsprungen syen, vrsach das sich gar offt hette l⁹ begeben, das ain persön, mann vnn^d frowen, mit tod abgegangen wērent vnd eliche kinnder vnd kinndes kinnder, die iro enichlin gewesen syen, hinnder in ver- l¹⁰ laussen, das denn die kinnde, die da ires vatter vnd mütter verlaussen güt lut des gemelten artiggkels als die nechsten erben an sich getzogen. Vnd hetten dann die ānichle l¹¹ derselben ires ānins vnd anen verlaussen güt, des doch iro vatter oder müter, wa die ires vatter oder müter abschid hetten mögen erlangen, mit sambt den andern iren l¹² geschwistergiten ouch geerb vnd anfellig werent gewesen, müssen hinnder sich stān vnd daran enkainen tail noch gerechtigkeit nit mögen behalten. Vnd habent vns l¹³ daruff alz ir hobtherren vnd als die sölchs vsser krafft vnnser oberkait ze thünd gewalt vnd macht hetten, wie das hernach begriffen ist, mit vnn^dertennigem vlysse l¹⁴ ernstlichen angerüfft vnd gebetten, sy in sollichem obgeschriben irem anligen in gnaden zu bedengken vnd inen hinfür die ordnung zu gebrauchent vnd in ewig zit l¹⁵ zu halten geben vnd setzen, das ain jegliche persön, es syen manns oder frowen nammen, an ires vatter oder mütter statt, die inen mit tode vor vnd ee irem elichen vatter l¹⁶ vnd mütter, die dann der selben kinnder anen vnd āne sind oder wērent gewesen, abgiengen vnd von disem zit schiedent, der selben ires ānins oder anen

güt mit sambt l¹⁷ den andern irs vatters oder mütter geschwüstergiten als für ainen erben zügelassen vnd vffgenomen solte werden etc., mit vil mer wortten, deren nit nöt ist zu l¹⁸ beschriben. Sölich ir diemütig vnd ernstlich gebette, ouch ir getrúw gehorsam agenem^{f)} vnnnd willig dienst, die sy vns vnnnd vnnsern vordern offft bewisen vnd ge- l¹⁹ thán haben vnd in künfftig zit wol tún sullen vnd mögen, vnd nemlichen ouch darummbe, das vns bedungkt, die pillichait wol möge erlyden, habent wir l²⁰ angesechen vnnnd sy daruff mit vnnserm gütten fryem willen vnd mit wolbedauchtem müte begnadet vnnnd gefryet. Begnadent vnd befryent sy ouch also wis- l²¹ senntlichen vnd in krafft diss briefs, das nuhinanthin jemer ewigklich alle die personen, es syen frowen oder manns namen eliche kinnder, irer ánin vnd anen güt nach l²² irem abgang, wa iro elicher vatter desselben ires ánins oder anen, ires vatter oder müter tod vnd abganng nit erlept hetten, mit sambt andern ires vatter vnnnd müter elichenn ge- l²³ schwüstergitten an iro vatter vnnnd müter statt vnd als ain erb vâchig entpfengklich vnd anfellig sollen sin, áne der andern mitterben vnd allermenglichs inntrag vnnnd l²⁴ widersprechen. Mainent setzen vnd wöllent ouch, das sölicher erpfall in allem vnnserm gericht vnd kilchspel zu Mayennfeld nuhinanthin jemer ewigklich also gehalten vnd l²⁵ dem getrúwlichen nachkomen sülle werden. Vnd wir gebiettent daruff allen vnnsern vögten richtern vnd gerichtten, gegenwürtigen vnd künfftigen, in dem obgenanten l²⁶ vnnserm gericht vnd kilchspel zu Mayennfeld ernstlich vnnnd vestigklich, das ir ouch sölichen erpfall, wa wie oder wann darumb hinfür jemer irrung l²⁷ oder spen vfferstúnden vnd zu recht vff úch erwachsen wurden, zu recht erkennen vnnnd vrtailen sullen vnd söliche obgerúrten ánichlin daby behalten l²⁸ áne allermenglichz widerreden, doch den andern artickeln in irn frihaiten begriffen in all annder weg vnschédlich zu gütten trúw vngeuerde. Vnd des alles zu güttem vrkúnde vnd beuestigung l²⁹ so haben wir obgenannter bischoff Ort- lieb für vns selbs vnnnd wir Johans von Brandiss thumbropst, och Sigmund der ellter vnnnd Ludwig von Brandiss l³⁰ fryherren vnnser jeder sin insigel für vnd selbz vnd für die obgenembten Sigmunden den jüngern vnnnd Wernhern von Brandiss vnnser lieb vetteren vnnnd l³¹ gebrüder, wann sy ergrabner insigel nit enhand, vnnnd für alle vnnser erben vnd nachkomen offennlich laussen hengken an disen brief. Wir obge- nanten vogt l³² werchmaister raut vnnnd ganntz gemainde zu Mayennfeld vnd wir die geschwornenn vnd ganntze gemaind vnd nachpurschafft zu Fläsch bekennen diserr l³³ henndel sonnderbare an disem brief, geloben vnd versprechent ouch by vnd mit vnnsern gütten vnd wauren trúwen in aydeswyse für vns selbz vnd alle vnnser l³⁴ nachkomen dem allem, so obgeschriben stät, getrúwlichen nachzekomen vnd gnüg ze tünd zu güt- ten trúwen vngeuarlich. Des och zu vrkúnde vnd beuestigung l³⁵ so hab ich Hanns Conrat⁷ die zit vogt ze Mayennfeld min aigen insigel für mich selbz in vogtzwyse vnd für die baid ganntz gemainden ze Mayennfeld vnd Fläsch vff ir ernstlich l³⁶ beuelch vnd pitte vnd für alle vnnser nachkomen ouch offennlich gehengkt an disen brief. Der geben ist vff den nechsten zinstag vor sannt Nigklaus des hailigen l³⁷ bischoffs tag nach der gepurt^{g)} Cristi vnnser herren, do man zalt tusseent vierhundert achtzig vnnnd in dem núnnden jauren.

a) Initiale W 3/2,5 cm. – b) Initiale O 0,9 cm hoch. – c) Initiale J 2,5 cm hoch. – d) Initiale L 2,5 cm hoch. – e) A, statt ietzgemelten. – f) A. – g) gepurt irrt. wiederholt.

¹ Ortlieb v. Brandis, 1458-1491. – ² Johannes v. Brandis, *1456-†1512, seit 1483 Churer Dompropst. –

³ Sigmund I., 1444-1489, Ludwig, 1483-†1507 erw., Sigmund II., 1486-1507 u. Werner v. Brandis, 1486/1489. – ⁴ Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH). – ⁵ Fläsch, Kr. Maienfeld. – ⁶ Vgl. StadtA Maienfeld Nr. 16 Insert (Urk. v. 4. Sept. 1438) u. GemeindeA Fläsch Nr. 6 (Urk. v. 5. Dez. 1438). – ⁷ Hans Konrad, 1484-1497 wiederholt Vogt von Maienfeld.